

कर्कन्धूनामुपरि तुहिनं रञ्जयत्यग्रसंध्या
 दार्भं मुञ्चत्युदजपटलं वीतनिद्रो मयूरः ।
 वेदिप्रान्तात्पुरविलिखितादुत्थितश्रैष सद्यः
 पश्चादुच्चैर्भवति हरिणः स्वाङ्गमायच्छमानः ॥
 पादन्यासं क्षितिधरगुरोर्मूर्ध्नि कृत्वा सुमेरोः
 क्रान्तं येन क्षयिततमसा मध्यमं धाम विष्णोः ।
 सो ऽयं चन्द्रः पतति गगणादल्पशेषैर्मयूखै
 रत्वाद्बहिर्भवति महतामप्यपभ्रंसनिष्ठा ॥

Im ersten Dist. Hem. c. hat die Calc. Ausg. कृतविलात् st. विलिखितात् । Çank. wie Chezy.

Z. 18. M. T. und Kâṭav. पटाक्षेपेण । (vgl. S. 78. Z. 14. - S. 85. Z. 17. - Mṛikkh. S. 189. Z. 1.) C. अपटाक्षेपेण (vgl. ebend. S. 58. Z. 6. - S. 83. Z. 9.) st. अपटीक्षेपेण । Kâṭav. पटाक्षेपेण यवनिकापनोदकेन । हर्षशोकादिज्ञानितसंभ्रमयुक्तस्य वटस्य (l. नटस्य) प्रवेशः पटाक्षेपेण क्रियते । Çank. अपटीक्षेपेण अकस्मादित्यर्थः ।

पटीक्षेपो न कर्तव्य आर्तराजप्रवेशयोः । इति भरतः ।

Vergleicht man die so eben angegebenen Stellen, so wird man finden, dass die Umstände bei dieser Art des Auftretens, dieses mag nun durch diesen oder jenen Ausdruck bezeichnet werden, immer dieselben sind. Will man nicht annehmen, dass an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten das Auftreten auf andere Weise geschah, so muss man, vorausgesetzt dass alle drei Ausdrücke richtig sind, diese für gleichbedeutend halten. Dieses that Lenz zu Vikr. S. 3. Z. 1., aber im Widerspruch mit Wilson, der im Theatre of the Hindus Bd. I. S. 44. Anm. अपटाक्षेप gerade im entgegengesetzten Sinne von अपटीक्षेप erklärt hat. Er scheint das initiale अ des ersteren Wortes für das अ privativum zu halten. Nach der Ansicht von Lenz sind पट । अपट und अपटी । sowie auch क्षेप und आक्षेप gleichbedeutend. Er bemerkt aber dabei, dass sich अपट nicht in den Lexicis finde. Lassen (im Glossar zur Anthologia Sanscritica) hält das अ in अपटीक्षेप । in Uebereinstimmung mit den beiden eben genannten Gelehrten, auch nicht für das अ privativum. Kâṭavema und Bharata widersprechen sich geradezu. Geben wir dem Erstern Recht, was aber gewagt ist, so gelten die Erklärungen von Lenz; erklären wir uns dagegen für den Letztern, so muss man auch in पटाक्षेप und अपटाक्षेप ein अ privativum annehmen. Denkt man sich, dass das gewöhnliche Auftreten einer Person durch Wegziehung eines